Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk., in Wilsdruff 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff. sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altannenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Bahnberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Mohorn, Miltitz-Rotzschen, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild" und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für Politik und Inserate verantwortlich: Arthur Zschunke, für den übrigen Teil: Johannes Arzig, beide in Wilsdruff.

No. 102. | Dienstag, den 7. September 1909. | 68. Jahrg.

Bekanntmachung.

Um Flurbeschädigungen nach Möglichkeit zu verhüten, werden die Grundstücksbesitzer hiesiger Flur hiermit nochmals aufgefordert, ihre Feldstücke soviel als nur tunlich noch vor Beginn der Uebungen abzuernten und Getreidepuppen nicht länger als unbedingt nötig auf dem Felde stehen zu lassen.

Hierbei wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß Flurbeschädigungen, die nicht durch Truppenübungen und insbesondere dadurch entstanden sind, daß rechtzeitiges Abernten unterlassen worden ist, Anspruch auf Entschädigung nicht begründen.

Für Flurschäden, die durch Zuschauer verursacht worden sind, wird vom Militärfiskus Entschädigung ebenfalls nicht gewährt.

Wilsdruff, am 4. September 1909.

Der Stadtra
Kahlenberger.

Donnerstag, den 9. September 1909, vormittags 11 Uhr, sollen in **Grumbach: 1 Herrenpelz, 1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank** und andere Sachen öffentlich zur Versteigerung gelangen. Versammlung der Bieter in Rodes Restaurant.

Wilsdruff, den 6. September 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts Wilsdruff.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 6. September.

Deutsches Reich.

Reichsfinalabschluß.

Nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse ergibt der Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1908 einen Fehlbetrag von 121969000 Mk. An ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, sind 185115000 Mark weniger eingekommen. Der Ausgabebedarf ist um 63119000 Mk. hinter dem Anschlag zurückgeblieben; die Zölle gegen den Voranschlag um 121018000 Mk. Zurückgeblieben sind ferner der Frachturkundenstempel um 1573000 Mk., die Fahrkartensteuer um 5056000 Mk., die Tantiemesteuer um 2527000 Mk. und die Erbschaftssteuer um 11918000 Mk. Mehrertrag hatten u. a. die Zigarettensteuer um 1288000 Mk., die Zuckersteuer um 2650000 Mk., die Salzsteuer um 499000 Mk., die Wechselsteuer 406000 Mk. Von den Betriebsverwaltungen hat nur die Reichsdruckerei einen höheren Ueberschuß, und zwar 614000 Mk. abgeliefert, dagegen ist der Ueberschuß der Reichspost- und Telegraphenverwaltung um 16303000 Mark und der der Reichseisenbahnverwaltung um 10065000 Mark hinter dem Anschlag zurückgeblieben. Beim Bankwesen ist ein Einnahmeausfall von 9034000 Mark zu verzeichnen. Beim Reichsschatzamt sind 13834000 Mk. mehr eingekommen, und zwar hauptsächlich aus dem Münzgewinn. Im Geschäftsbereich des Reichsamts des Innern sind die fortdauernden Ausgaben um 962000 Mk. überschritten worden. Es kommen davon 835000 Mk. auf die Familienunterstützung. Aus Anlaß von Friedensübungen für das Reichsheer sind bei den Kontingentverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortdauernden Ausgaben 2843000 Mk. weniger als angesetzt erforderlich geworden. Dagegen hat die Marineverwaltung bei den fortdauernden Ausgaben 153000 Mk. mehr erfordert. Bei dem Fonds des Reichsschatzamts ergibt sich, ohne Berücksichtigung des Abschnitts „Ueberweisungen an die Bundesstaaten, insgesamt ein Wenigeraufwand von 60439000 Mk., der aber zum Hauptteil rechnerische Ursachen hat. An den mit 53 Millionen angesetzten Hinterbliebenenfonds (Arbeiter-, Witwen-, und Waisenversicherung) hat nichts abgeführt werden können. Die Einnahmen an Verbrauchsabgaben für Branntwein, sowie an Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuern, deren Reinertrag den einzelnen Bundesstaaten zu überweisen ist, haben den Voranschlag um 1812000 Mk. überschritten. Doch liegt, da die Einnahmen aus dem Reichsstempelabgaben für Wertpapiere usw., soweit sie nach den gesetzlichen und den Bestimmungen des Etats den Bundesstaaten ebenfalls zustehen, etwas zurückgeblieben sind, ein Mehr an Ueberweisungssteuern um 1721000 Mk. vor. Dieser Betrag ist zu teilweisen Abbürdnung desjenigen Teils der Matrikularbeiträge verwendet worden, dessen Erhebung nach den gesetzlichen Bestimmungen von 1908 vorläufig ausgesetzt war.

Graf Zeppelin, Ehrenbürger von München.

Eine Deputation aus München, an deren Spitze Oberbürgermeister Dr. v. Borscht und der erste Vorsitzende des Gemeindekollegiums Schwarz standen, überreichte Freitag nachmittag in Friedrichshafen dem Grafen Zeppelin die Urkunde, durch die er zum Ehrenbürger von München ernannt wird. Die prächtig ausgestattete Urkunde ist mit dem Familienwappen des Grafen, mit dem Reichsadler, mit dem württembergischen Staatswappen und dem Münchener Stadtwappen geschmückt. Graf Zeppelin dankte bewegt für die ihm zuteil gewordene Ehrung, indem er hervorhob, daß ihm die Ehrung von München besonders freue, weil München die erste Stadt sei, in der ihm die Huldigung einer größeren Menschenmenge entgegengebracht wurde.

Kanzlist Beckert zum Tode verurteilt.

Der frühere Kanzlist der deutschen Gesandtschaft in Chile, Beckert, der im Februar einen chilenischen Diener der Gesandtschaft ermordete, die Gesandtschaftskasse leerte und dann Feuer an das Gesandtschaftsgebäude legte, ist zum Tode verurteilt worden.

Die Werftaffäre in Kiel

hat aufs neue zwei Personen in Mitleidenschaft gezogen. Der 22jährige Gerichtsaktuar Zander und der Hilfsgerichtsdiener Halbeck wurden unter dem dringenden Verdacht, an dem Diebstahl der Akten, die zum Belastungsmaterial gegen den Magazindirektor Rechnungsrat Heinrich gehören, beteiligt zu sein, verhaftet. Zander führte die Aufsicht über das mit zwei Sicherheitsschlössern versehene Aktenzimmer und hatte also die Schlüssel in den Händen. Es fiel sofort auf, daß eins der Schlösser unversehrt geblieben war, während an dem zweiten die Spuren eines Nachschlüssels gefunden wurden. Auch war es von vornherein klar, daß der Dieb unter dem Gerichtspersonal zu suchen sei, da kein Fremder die gesuchten Aktenstücke gefunden hätte. — Die weitere Untersuchung ergab, daß nicht nur eine Anzahl Briefe, die den Magazindirektor Heinrich belasten, entwendet sind, sondern auch umfangreiche eigenhändige Abrechnungen der mitangeklagten Kaufleute Frankenthal, Brakel und Jakobson.

Eine deutsch-englische Kirchenentente.

Der Besuch englischer Geistlicher in Deutschland hat zu einer Allianz zwischen der englischen und der deutschen Geistlichkeit geführt. Auf Betreiben des Mr. Allen Backer, des Präsidenten der Metropol-Förderation der freien Kirchen wurde ein Nationalausschuß gebildet, dessen Aufgabe es war, den Weg zu freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Kirchen Deutschlands und Englands zu ebnen. Diese Aufgabe, zu deren Lösung der Sekretär des Ausschusses das Parlamentsmitglied Mr. W. A. Dickinson, wesentlich beitrug, ist jetzt erfüllt. Zwischen den beiden Kirchen besteht ein Einvernehmen, das man Allianz nennen kann.

Augenblicklich ist die Organisation noch keine amtliche, aber diesen Charakter dürfte sie bald annehmen. Der Nationalausschuß versendet demnächst Aufforderungen an alle Kirchenbehörden Großbritanniens, aus ihren Vertretern einen Zentralausschuß zusammenzusetzen, der in Uebereinstimmung mit einem ähnlichen deutschen Ausschuß die Allianz auf eine feste Grundlage stellen und den freundschaftlichen Verkehr pflegen wird. Dieses Werk zur Besserung der Beziehungen zwischen England und Deutschland ist in erster Linie Allen Backer zu verdanken, der die „Kirchenbewegung" hervorrief und nicht zum mindesten auch Dickinson, der mit den englischen Pastoren Deutschland besuchte.

Ausland.

Auflösung des österreichischen Reichsrates?

Wie Wiener polnische Blätter von angeblich gut unterrichteter Seite erfahren haben wollen, dürfte die Auflösung des Reichsrats und die Ausschreibung von Neuwahlen unvermeidlich sein, da die Regierung keine Aussicht hat, das gegenwärtige Parlament arbeitsfähig zu machen.

Eine Million Beamte —

auf diese stattliche Zahl wird es im nächsten Jahr Frankreich, der klassische Beamtenstaat, annähernd bringen. Bei einer Bevölkerungsziffer von rund 40 Millionen Seelen bedeutet dies einen Beamten auf vierzig Einwohner! Auf den Staat entfallen davon 643889.

Das französische Luftschiff République,

das an den französischen Manövern teilnehmen soll, ist in Paris Freitag früh 5 Uhr aufgestiegen und will Lapalisse (Dep. Allier) erreichen. Das Luftschiff fliegt mit einer Schnelligkeit von 40 Kilometer in der Stunde und in einer Höhe von 100 Meter. Es mußte am Freitag zunächst in Solterre (Departement Loiret) landen, da sich ein Tau im Motor verwickelt hatte. Eine zweite Landung wegen Motordefekts war in Sepry (Departement Cher) notwendig. Um 3 Uhr nachmittag kam das Luftschiff in Nevers an, von wo es Sonnabend früh nach La Palisse weiterfuhr.

Das gestohlene französische Maschinengewehr.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Paris: „Die Presse bespricht die Angelegenheit der Verhaftung der Sängerin Margarete Belpoix, der Geliebten des Gefreiten Deschamps, von welcher einige Blätter als erwiesen annehmen, daß sie eine Spionin im Dienste Deutschlands war. Inzwischen erregt ein neuer militärischer Diebstahl beim 8 Jägerbataillon in Amiens Aufsehen, doch soll es sich dort nach einer offiziösen Lesart nur um die Entwendung von Geld, nicht von Papieren, handeln. Der „Matin" behauptet, daß der Maschinengewehrdiebstahl Deschamps in Châlons auch den Mobilmachungsplan Nr. 16 der Armee betreffe, von dem man Bruchstücke einer Abschrift gefunden habe und der infolgedessen zum größten Teil geändert worden sei. Der „Gaulois" kommt in einem längeren Artikel nochmals auf die Notwendigkeit der Wiedereinrichtung des Dienstes der Gegenspionage zurück. Ein anderes Blatt kündigt eine Interpellation des nationalistischen Abgeordneten Lasters über die Maßregeln an, welche gegen das Spionenwesen zu ergreifen sind.

Heldentaten der Camelotes.

Wie die Pariser Blätter melden, draußen etwa dreißig Camelots du Roy unter Führung Réal del Sartes am Donnerstag in Paris in das Palais Luxembourg Die Camelots trugen eine mit beiliegenden Inschriften versehene Krone aus Stroh, die sie bei dem Denkmal Scheurer-Kestners niederlegen wollten. Als die Polizei erschien, flüchteten die Royalisten, nur ihr Führer trat dem Polizeileutnant entgegen und wurde mit ihm handgemein; er wurde verhaftet. Später sammelten sich die Camelots wieder vor dem Polizeikommissariat, um ihren Genossen zu befreien. Ein heftiger Zusammenstoß, bei denen Stockschläge ausgeteilt wurden, erfolgte zwischen den Camelots und einer Gruppe republikanischer Studenten. Es wurden dreißig Verhaftungen vorgenommen, von denen zwölf aufrecht erhalten blieben.

Die Cholera in Holland.

Die Annahme, daß die Cholera in Rotterdam aus Indien hereingeschleppt worden sei, ist höchst unwahrscheinlich. Alles spricht vielmehr dafür, daß Rotterdam seine Cholerafälle Rußland zu verdanken hat, wo die Cholera von neuem stärker auftritt. In den zwei letzten Berichtswochen des Monats Juli kamen, wie die „Tijdschrift voor sociale Hygiene" mitteilt, in vierzehn Kreisen Rußlands 1666 Cholerafälle vor, wovon 732 tödlich verliefen; in der ersten Augustwoche wurden in 15 Kreisen 1614 neue Fälle mit 295 Todesfällen verzeichnet.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF